

Kreisfußballverband Ostholstein

im Schleswig-Holsteinischen

Fußballverband e.V.

Der Vorstand



An die

Vereine des KfV-Ostholstein
Ehrenamtliche des KfV-Ostholstein



Sehr geehrte Sportfreunde im KfV-Ostholstein,
Fußball ist ein Sport der Emotionen, der Sieg steht im Vordergrund.

Vor dem Spiel heizt der Trainer seine Mannschaft in der Kabine noch mal so richtig an, will gewinnen und fordert Einsatz, stimmt seine Mannschaft auf ein hart umkämpftes Spiel ein. Wenn dieser Kampfeswille in positive Bahnen gelenkt wird, ist das auch völlig in Ordnung. Immer wieder wird aber über Spielabbrüche berichtet, weil Mannschaften regelrecht aufeinander losgehen. In jüngster Vergangenheit haben auch rassistische Beleidigungen gegenüber Schiedsrichter und Spieler zugenommen. Gründe dafür kann es leider viele geben: rüde Fouls, Tätlichkeiten, strittige Schiedsrichterentscheidungen, eine falsch verstandene Fankultur oder "offene Rechnungen" aus dem Hinspiel. Das sind nur Beispiele, aber die Schuldigen sind meist schnell gefunden: die gegnerische Mannschaft, deren Fans oder der Schiedsrichter. Oft wird dabei übersehen, dass alle, die am Fußball beteiligt sind, auch selbst in der Verantwortung stehen. Jeder kann aktiv dazu beitragen, dass sich solche Vorfälle nicht ereignen. Trainer, Betreuer und Vereinsfunktionäre haben auch über den Fußball hinaus eine Verantwortung. Gerade jugendliche Spieler haben in den Vereinen oft Vorbilder. Das können Trainer, Betreuer oder Spieler der ersten Mannschaft sein. Ein Trainer, der den Gegner oder Schiedsrichter beleidigt und provoziert, braucht sich nicht zu wundern, wenn Jugendspieler selbst so agieren. Dies betrifft regelmäßig auch die Eltern der Spieler, die oft durch ihr negatives Verhalten auffallen.

Der Fußball soll vielfältig, respektvoll, fair und offen für alle sein. Diskriminierungen und Gewalt haben im Fußball jedoch keinen Platz. Die Meinungsfreiheit, zu der selbstverständlich auch sachliche Proteste gehören, steht dabei nicht zur Disposition.

Fußball lebt von Emotionen. Es ist uns allen bekannt, dass es während eines Fußballspiels auch einmal zu harten Tönen, zu hitzigen Diskussionen und manchmal auch zu unqualifizierten Zurufen kommen kann. Sorgen bereiten uns die Zunahme von rassistischen Äußerungen auf dem Spielfeld bzw. von den Zuschauerrängen gegen unsere Schiedsrichter und gegnerischen Spielern.

Beim Sport kann man Frust und Energie abbauen. Und dafür muss man nicht unbedingt selbst schwitzen. Neben dem Platz findet ein Parallelwettkampf statt, vor allem im Anzweifeln von Schiedsrichter-Entscheidungen. Ausgerechnet die, die für das Fairplay auf dem Rasen sorgen sollen, sind immer öfter zum Abschuss freigegeben. „Pfui!“, „Schiri, Telefon“, „Betrüger“, „Blinde Sau“, das sind noch humane Auszüge aus dem Beleidigungsrepertoire. Zuschauer rufen "Neger" oder "Kanake" und kommen nicht selten ungeschoren davon. Über die Pöbelkultur auf und neben dem Fußballplatz wollen wir hier nicht weiter eingehen, wollen aber aktuelle Fälle zum Anlass nehmen, alle Vereine auf gravierende Unsportlichkeiten auf

UNSERE AMATEURE.
ECHTE PROFIS.

PROVINZIAL



unseren Fußballplätzen aufmerksam zu machen und die Vereine an ihre Rechte und Pflichten zu erinnern.

Das Kreisgericht im KfV-Ostholstein musste in der vergangenen Saison über zahlreiche Spielabbrüche und in knapp **130** Verfahren Rote Karten und andere unsportliche Verhaltensweisen urteilen. Mehrere Trainer / Betreuer wurden bereits wegen unsportlichem Verhalten bestraft. In der Vorsaison entfielen ca. **20 %** auf Schiedsrichter- und Spielerbeleidigungen, der Anteil von Tätlichkeiten ist fast ebenso hoch.

Häufig gestaltet sich der Weg vom Sportplatz zu den Kabinen für den Schiedsrichter zu einem Spieß-rutenlauf unter einem Dauerfeuer von Beleidigungen und Ausdrücken aller Art. In diesen Fällen sind Sanktionen oft nur begrenzt möglich. Oftmals fehlt es an gerichtsfesten Beweisen oder Möglichkeiten, den oder die Täter zu ermitteln.

Hier gilt es, gemeinsam dieser negativen Entwicklung, insbesondere rassistischen Beleidigungen, entgegenzuwirken. Die Sportgerichte sind bei der Ermittlung der Sachverhalte auf die Mithilfe der Vereine angewiesen. In Anlehnung an den sog. 3-Stufenplan des DFB könnte eine Spielunterbrechung dazu genutzt werden, z. B. mit Hilfe der Mannschaftsführer und der Teamverantwortlichen die Zuschauer zu ermahnen, für den Wiederholungsfall die Verweisung der Sportanlage anzudrohen und falls möglich, je nach Lage des Einzelfalles die Namen und die Vereinszugehörigkeit festzustellen.

Der Vorstand des KfV-Ostholstein appelliert daher an alle verbandsangehörigen Vereine und ihre Teamverantwortlichen wie Trainer, Betreuer und Spieler, sich um alle Dinge rund um das Spielfeld zu kümmern und durch ihr sportlich und faires Verhalten mit dazu beizutragen, dass Fußballspielen wieder ein Sport der friedlichen Emotionen wird.



**Wer den Schiedsrichter
beschimpft oder beleidigt,
muss mit der Verweisung
vom Sportplatz rechnen.**
 Der Vorstand





Die Vereine sind für den Schutz der Schiedsrichter und für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlich. Der Heimverein haftet für Mitglieder und auch für unsportliches Verhalten aller Zuschauer.

Hier kommt der Ordnungsdienst ins Spiel. Dieser könnte auch bei rassistischen Vorfällen, also nicht nur bei den beleidigenden Aktionen gegen Schiedsrichter und/oder Spieler, nach Spielunterbrechung des Unparteiischen, die Verantwortung übernehmen und sagen:



**„Stopp!
Bis hierhin und nicht weiter!“**



Mit sportlichen Grüßen

- Klaus Bischoff 1. Vorsitzender
- Bernd Dieter Giese 2. Vorsitzender
- Michael Lübcke, Beauftragter Rechts- und Beschwerdewesen Vorstand,
- Bianca Jakubenko, Schriftführerin,
- Markus Junge, Beisitzer und Beauftragter Rechts- und Beschwerdewesen Vorstand,
- Petra Wehrendt, Beauftragte für Finanzen,
- Paulo Chaves, Vorsitzender Kreisspielausschuss,
- Frank Greiser, Vorsitzender Jugendausschuss,
- Roland Epp, Vorsitzender Schiedsrichterausschuss,
- Fred Ackermann, Komm. Vorsitzender Frauen- und Mädchenausschuss, Beisitzer,
- Lars Braesch, Pressewart und Beauftragter Vorstand,
- Axel Rohde, Beauftragter für Ehrenamt,
- Sascha Dreizner, Hospitant Beauftragter Vorstand, Betreuung und Gewinnung,
- Angelique Steffen, Hospitantin Social Media,
- Andreas Hagen, Vorsitzender Kreisgericht,
- Olaf Erdmann, Beisitzer Kreisgericht, Kreisjugendrichter,

UNSERE AMATEURE.
ECHTE PROFIS.

